

[Wirtschaft & Politik]

Große Träume oder großes Geschäft?



Stadionbau in Sotschi

Fußball-Weltmeisterschaft 2018: Organisatorischer Rahmen geschaffen

Von Thomas Heidemann

Der gemeine Fußballfan mag sich auf die bevorstehende Europameisterschaft in Polen und der Ukraine freuen – Russland ist diesem Ereignis jedoch schon weit enteilt: Derzeit sind die Zeitungen voll von Meldungen über den Stand der Vorbereitungen und die enormen und segensreichen Auswirkungen des FIFA-Turniers 2018.

Ganz aktuell berichtet die Wirtschaftszeitung Wedomosti (Ausgabe 3/4/12) auf der Titelseite über den „Fußballaufschwung“. Der nachfolgende Artikel spricht über eine Studie, nach der durch die Fußball-WM ein zusätzliches BIP von 527 Milliarden Rubel erwirtschaftet werden soll. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sollen ebenfalls enorm sein: 810.000 neue Stellen werden demnach geschaffen werden.

* Der Autor
Dr. Thomas Heidemann ist Rechtsanwalt und Partner bei CMS Hasche

Herausforderung: Logistik

Hohe Erwartungen also an ein Sportereignis in sechs Jahren. Nach den Erfahrungen mit der Vorbereitung der (ebenfalls noch zukünftigen) Olympischen Spiele 2014, die – insbesondere für ausländische Investoren – durchaus gemischt waren, ist die Frage erlaubt, ob diese Erwartungen gerechtfertigt sind. Die tatsächlich erforderlichen Investitionen und Modernisierungen, die für das Gelingen der Veranstaltung erfolgen müssen, scheinen enorm. Auf dem Weg dorthin ist aber der organisatorische Rahmen von entscheidender Bedeutung, innerhalb dessen die Vorbereitung des Turniers ablaufen wird.

Die Vergabe der Fußball-WM 2018 erfolgte gleichzeitig mit der Vergabe des Turniers für 2022. Die Gewinner, Russland und Katar, könnten kaum unterschiedlicher sein. Gleiches gilt für die Anforderungen: während in Katar das Wüstenklima die größte Herausforderung sein wird, ist Russland vor allem in logistischer Hinsicht gefordert: zwölf Spielstätten, verteilt über den gesamten europäischen Teil Russlands (und mit Jekaterinburg auch bis nach Sibirien),

müssen gebaut oder renoviert und dann dem erwarteten Zuschaueraufkommen zugänglich gemacht werden. Dies hat schon im Vorfeld der Bewerbung für die Ausrichtung des Turniers dazu geführt, dass umfangreiche Programme für die Erneuerung sowie den Ausbau der Infrastruktur aufgesetzt beziehungsweise angekündigt worden sind.

Der größte Investitionsbedarf besteht im Bereich der Eisenbahninfrastruktur. Schon im Sommer 2011 hat die russische Bahngesellschaft RZD ein Konzept zum Ausbau der Schienenwege im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft vorgelegt. In der Maximalvariante wird ein Investitionsvolumen von umgerechnet 85 Milliarden Euro veranschlagt. Dies beinhaltet insbesondere den Bau von Hochgeschwindigkeitstrassen, die Moskau mit St. Petersburg, Kasan, Nishnij Nowgorod und Jekaterinburg verbinden sollen. Weiterhin soll das bestehende Netz so ausgebaut werden, dass alle Spielstätten mit Schnellzügen erreichbar sind. Dazu sollen die Flughäfen aller Austragungsstädte mit Bahnanbindungen

Foto: OWC



ausgestattet werden. Die RZD zieht in Betracht, einen Teil der Investitionen aus privaten Quellen zu beziehen und denkt über Konzessionsmodelle nach. Erhebliche Investitionen entfallen darüber hinaus auf die Anschaffung moderner Züge.

Flughäfen ohne ausreichende Kapazitäten

Ein erhebliches Volumen wird auch der Ausbau der Flughäfen erfordern. Insbesondere die Flughäfen der russischen Provinzstädte haben derzeit keine ausreichenden Kapazitäten, die erwarteten Passagierzahlen zu bewältigen. In vielen Fällen wird ein substanzieller Ausbau notwendig sein.

Gleiches gilt für die Hotelkapazitäten der gastgebenden Städte. Auch hier sind erhebliche Ausbaumaßnahmen erforderlich. Einige Städte, insbesondere Kaliningrad, haben mittlerweile Konzepte zur Erweiterung der bestehenden beziehungsweise Neuerrichtung der notwendigen Hotelinfrastruktur vorgelegt. Kaliningrad will ein insgesamt neues Touristik- und Sportzentrum errichten.

Nachdem es letzten Endes um ein Fußballturnier geht, werden Stadien errichtet werden. Derzeit sind 16 Spielstätten im Gespräch. Lokal laufen bereits Ausschreibungen zu den Konzepten und Planungen. In den kommenden Wochen bis Ende Juni 2012 wollen Delegationen der FIFA und der eigens geschaffenen russischen koordinierenden Organe diese Konzepte begutach-

ten und die Bewerberstädte besuchen. Eine Auswahl soll im Herbst 2012 erfolgen. Das Volumen der Baumaßnahmen bezogen auf Stadien, Trainingsstätten und sonstige Sportstätten wird mit rund 3,84 Milliarden US-Dollar angegeben.

Der rechtliche Rahmen

Die Durchführung der Fußball-WM wird von der FIFA gesteuert. Die FIFA diktiert Vorgaben zu Organisation ebenso wie Standards der Ausstattung von Stadien bis ins Detail. Darüber hinaus verlangt die FIFA erhebliche Mitwirkungs- und Kontrollrechte bei der Vorbereitung der WM. Sie führt die Vorbereitung aber nicht selber durch und benötigt einen festen Ansprechpartner auf Seiten des Veranstalters.

Zu diesem Zweck hat Russland unmittelbar nach dem Zuschlag für die Durchführung der Fußballweltmeisterschaft 2018 mit dem Aufbau einer Organisationsstruktur innerhalb der staatlichen Verwaltung begonnen. Für die Vorbereitung und Durchführung der Fußballweltmeisterschaft 2018 ist das Ministerium für Sport und Tourismus zuständig.

Weiterhin wurde die Gründung des „Organisationskomitees Russia-2018“ verfügt. Das Organisationskomitee ist eine juristische Person in der Rechtsform einer nichtkommerziellen Organisation. Gründer sind der russische Staat, vertreten durch das Sportministerium, sowie der russische Fußballver-



Kontakte

Zentrales Organisationskomitee

Vorsitzender: Vitalij Mutko
Generaldirektor: Aleksej Sorokin
Tel.: 007/ 495/ 660 49 80

Regionale Organisationskomitees:

Kasan: Sergej Oserow

Leiter der Projekte Infrastruktur:
Tel.: 007/ 843/ 222 07 70

Krasnodar: Ludmila Tschernowa

Leiter des Departments für
Körperkultur und Sport der Region
Krasnodar:
Tel.: 007/ 861/ 253-50-03

Moskau: Sergej Sobjanin,

Bürgermeister
Leiter des Organisationskomitees

Rostow am Don: Sergej Gorban,

Erster Stellvertreter des Gouverneurs
Tel.: 007/ 863 240 53 55
<http://donland.ru/rra@donpac.ru>

Wolgograd

Anatolij Browko, Gouverneur
Tel.: 007/ 8442/ 30 70 00
www.volganet.ru
kancel@volganet.ru

Jekaterinburg

Alexander Mischarin, Gouverneur
Tel.: 007/ 343/ 371 73 25
www.amisharin.ru

Ihr Ansprechpartner: **Dagmar Lorenz, LL.M.**,
Vertrauensanwältin des Deutschen und
des Schweizer Generalkonsulats in Sankt Petersburg



DAGMAR LORENZ
Legal & Tax



Sankt Petersburg • Moskau • Naumburg/Saale

Maßgeschneiderte Lösungen

für Ihren Erfolg in Russland

Moskau: + 7 495 967 76 53
Sankt Petersburg: + 7 812 320 92 51
Naumburg / Saale: + 49 (0) 3445 234 366

www.dagmarlorenz.com
info@dagmarlorenz.com

band. Das Organisationskomitee wird überwacht durch einen Aufsichtsrat unter Vorsitz des Premierministers. Die tägliche Arbeit verrichtet ein Leitungskomitee.

Regionale Organisationskomitees

Neben dem föderalen Organisationskomitee wurden in allen Regionen, in denen Austragungsstätten der Fußballweltmeisterschaft liegen, regionale Organisationskomitees gegründet.

Kompetenzen und Zuständigkeiten innerhalb des Organisationskomitees sollten sich aus dessen Satzung ergeben, die allerdings nicht offen zugänglich ist. Anhaltspunkte sind aus dem Gesetzentwurf zur „Organisation und Durchführung der FIFA-Fußballweltmeisterschaft 2018 und des Confederations Cup 2017“ ersichtlich, den das Sportministerium vorgelegt hat. Der Entwurf ist auf der Website des Wirtschaftsministeriums veröffentlicht. Auch wenn er kritisiert und als unzureichend bezeichnet wird, dürften die wesentlichen Strukturen auch im künftigen Gesetz zu finden sein, das allerdings aktuell erst in der Regierung diskutiert wird. Die parlamentarischen Prozeduren werden erst eingeleitet.

Nach dem Gesetzentwurf hat das Organisationskomitee neben umfangreichen anderen Zuständigkeiten insbesondere Kompetenzen im Rahmen der Errichtung von Stadien und sonstigen Sportstätten. Es überwacht die Bauprojekte und prüft die Einhaltung der FIFA-Normen. Weiter erarbeitet das Organisationskomitee einen Mustervertrag, wie er zwischen dem jeweiligen Eigentümer der Grundstücke für die Sportstätten und dem Organisationskomitee abgeschlossen werden soll. Der Vertrag enthält verbindliche Aussagen über die Finanzierung, technische Ausstattung sowie Nutzung der Sportstätten. Das Organisationskomitee tritt jedoch nicht als Bauherr auf. Das ist allein die Sache des Eigentümers.

Kaum Informationen

Mittlerweile hat das Organisationskomitee seine Arbeit aufgenommen. Sichtbarster Ausdruck der Tätigkeit ist die Erstellung der „Strategischen Vision WM 2018“, die am 20. März 2012 erstmals vorgestellt wurde. Aus dieser Vision ergeben sich unter anderem die Auswahlkriterien für die Austragungsorte. Am 22. März 2012 wurde den regionalen Organisationskomitees

in einer Konferenz durch Organisationskomitee und FIFA das Verfahren für die Auswahl der Austragungsstätten vorgestellt. Am 4. April 2012 veröffentlichte das Organisationskomitee die Bestellung der Gesellschaft „Arena“ zum offiziellen Kontrolleur der Bautätigkeiten. Damit übernimmt das Komitee eine brasilianische Struktur, die sich in der Vorbereitung der dortigen WM als hilfreich erwiesen hat.

Das Organisationskomitee veröffentlicht kaum Informationen über seine Arbeit. Eine Website existiert nicht.

In der Praxis zeigt sich mittlerweile, dass trotz der angelegten Teilung in zentrale und dezentrale Strukturen ein klares Übergewicht bei der zentralen Einheit liegt. Im Organisationskomitee

Spielorte in Russland



finden die Kontakte mit der FIFA statt. Dort erfolgt die Formulierung von Normen und Auswahlkriterien. Die dezentralen Strukturen werden informiert und führen aus. Sie bleiben trotzdem als lokale Ansprechpartner wichtig.

Vergabe von Aufträgen

Der russische Staat ist zum großen Teil der Bauherr der anstehenden Projekte, zum Teil sind dies aber auch private Eigentümer. Die rechtliche Gestaltung der Projekte wird deshalb, abhängig von den Eigentumsverhältnissen, grundlegend verschieden sein: Private Eigentümer sind rechtlich weitgehend frei in der Gestaltung und Strukturierung ihrer Projekte. Das ist der Fall der beiden Moskauer Stadien Dynamo und Spartak: Beide stehen im Privateigentum (letztlich Lukoil für Spartak und VTB für Dynamo). Hier können die Eigentümer ohne Berücksichtigung des Vergaberechts arbeiten. Der Staat als öffentlicher Auftraggeber ist dagegen an die gesetzlichen Regeln zur Vergabe öffentlicher Aufträge gebunden. Im Fall von St. Petersburg, das ebenfalls

als öffentlicher Auftraggeber auftritt, werden die lokalen Vergaberegeln eine besondere Bedeutung haben.

Klar ist damit, dass keine allgemein gültigen Aussagen für die Auftragsvergabe getroffen werden können. Es gelten vielmehr verschiedene Regeln, und zwar abhängig zum einen von der Person des Bauherrn (Staat, St. Petersburg oder Privatinvestor), zum anderen von der Lage des Projekts und der dort geltenden Regionalgesetzgebung.

Auftragsvergabe der Öffentlichen Hand

Die Vergabe öffentlicher Aufträge ist in Russland auf föderaler Ebene durch das Vergabegesetz geregelt. Ergänzt sind dessen Regelungen durch die regionalen Normen, die die Regionen erlassen.

DiesesindindenRegionenunterschiedlich detailliert ergangen: Während St. Petersburg eine weit entwickelte Gesetzgebung vorweisen kann, haben andere Regionen, die Austragungsorte der Fußballweltmeisterschaft beherbergen, eher rudimentäre Regelungen erlassen. Die Auswirkungen regionaler Regeln werden dort geringer sein.

Generell gilt: Öffentliche Aufträge werden durch Ausschreibung oder Auktion vergeben. Eine Ausschreibung gewinnt derjenige Bieter, der die insgesamt vorteilhaftesten Vertragsbedingungen anbietet. Die Auktion gewinnt dagegen der Bieter mit dem niedrigsten Preis. Für die Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit dem Stadionbau dürfte vornehmlich die Ausschreibung als Verfahrensvariante in Frage kommen.

Ein Ausschreibungsverfahren verläuft in groben Zügen wie folgt: Die ausschreibende Stelle veröffentlicht an offizieller Stelle, insbesondere auf den entsprechenden Internetseiten des Staates beziehungsweise der Regionen, Informationen im vorgeschriebenen Format über den auszuschreibenden Auftrag. Mögliche Bieter reichen zunächst eine Anzeige ihres Interesses an der Teilnahme an der Ausschreibung ein.

Eine Kommission, bestehend aus mindestens fünf Mitgliedern, begutachtet die Bieter und lässt diese zu oder lehnt sie ab. Die zugelassenen Bieter reichen daraufhin innerhalb der gesetzlichen Frist ihre Gebote ein. Die Kommission bewertet innerhalb eines festen Zeitrahmens die Unterlagen und unterbreitet dem ausgewählten Bieter ein Angebot zum Vertragsschluss über den Auftrag.



Die Dauer des Vergabeverfahrens variiert in der Regel zwischen 45 und 80 Tagen. Sie ist in der jeweiligen Ausschreibung genau fixiert. Der zu schließende Vertrag enthält die vom Bieter in seinem Gebot angebotenen Bedingungen und die Bedingungen aus den Ausschreibungsunterlagen.

Regionale Regelungen legen Besonderheiten und Details des Ausschreibungsverfahrens in den Regionen fest. Alle regionalen Regelungen müssen sich aber im Rahmen des Vergabegesetzes halten. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass das Verfahren in seinen Grundzügen so, wie hier dargestellt, ablaufen wird.

Bislang gibt es keine Sonderregeln für die Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft 2018. Zu erwarten ist aber, dass solche Regelungen getroffen werden. Dies wird insbesondere die Besetzung der Kommissionen, die Fristen der Ausschreibungen und die Art der Bekanntmachung der Ausschreibungen betreffen.

Die privaten Eigentümer sind nicht an die Normen des Vergaberechts gebunden. Es entspricht aber allgemeiner Praxis, dass auch private Bauherren Bauleistungen der zu erwartenden Größenordnung ausschreiben. Allgemein verbindliche Regeln für die private Auftragsvergabe fehlen aber. Es ist daher offen, wie die privaten Ausschreibungen gehandhabt werden.

Bauherren schreiben die Bauleistungen aus

Die gesetzlichen und sonstigen normativen Grundlagen für die Vorbereitung der Fußball-WM sind noch in der Entstehung begriffen. Eine große Bedeutung wird dem Gesetz „Über die Organisation und Durchführung der FIFA Fußballweltmeisterschaft 2018“ zukommen. Dessen endgültige Fassung wird über einige noch offene Fragen entscheiden. Die Verabschiedung wird für 2012 erwartet.

Eine wichtige Tatsache steht allerdings fest: Die Bauherren schreiben die Bauleistungen aus, nicht die Organisationskomitees. Dies bedeutet, dass der Anbieter von Bauleistungen sich auf eine gewisse Vielfalt an Verfahren und Verfahrensbeteiligten einrichten muss. Die Rolle der Regionen, der jeweiligen lokalen Gesetzgebung und der lokal agierenden Personen wird groß sein. Unterhalb der Ebene der „großen“ Ausschreibungen, in denen es um den Bau eines Stadions insgesamt geht, werden natürlich ebenfalls Aufträge für einzelne Gewerke vergeben.

Diese vergibt der Generalunternehmer oder auch seine Unterauftragnehmer. Dabei wird das Vergaberecht lediglich den allgemeinen Rahmen definieren. Die eigentliche Vergabe erfolgt freihändig. Hier wird es darauf ankommen, die Bedürfnisse der jeweils vergebenden Generalunternehmer zu kennen. Die Unterschiede zu „normalen“ Bauvorhaben dürften hier nur noch minimal sein.

Die Volumina sind enorm. Der organisatorische Rahmen ist geschaffen

und für russische Verhältnisse einigermaßen klar. Angesichts der Anforderungen und Standards der FIFA wird es erforderlich sein, in umfangreichem Maße auf ausländische Beteiligung an den Bauvorhaben zurückzugreifen. Der große Traum mag sich also durchaus realisieren.

KONTAKT:

CMS Hasche Sigle, Moskau
Thomas.Heidemann@cms-hs.com
www.cms-hs.com

CHECKPOINT RUSSIA

Customs + Import • Certificates • Sales • Procurement



RUSSIA CONSULTING GROUP

- Zollprobleme in Russland?
- Unzufrieden mit Ihrem Distributor?
- Auf der Suche nach einem soliden Partner?

CHECKPOINT RUSSIA – Ihr Brückenkopf
beim Export nach Russland.
Komplette Importabwicklung, Vertriebsunter-
stützung, Beschaffungsagentur.

NIE WIEDER IMPORTPROBLEME

- Handling von Zoll und Logistik
- Einfuhr auch im eigenen Namen
- Zertifikate, Lizenzen, Registrierungen
- 100 % legal, 100 % transparent

Kontakt Moskau

+7 (495) 221 8903 • info@checkpoint-russia.com • www.checkpoint-russia.com

